

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 5. Mai 1977

DIASPORA-OPFERTAG 19. 6. 1977. — Anweisung zur Durchführung des Diaspora-Opfertages 1977. — Welttag der Kommunikationsmittel. — Pfingsten 1977 — Gebetstag der Kranken für die Weltmission. — Gebetstag für die verfolgte Kirche am 26. 6. 1977 aus Anlaß der Heiligsprechung von Bischof Neumann aus Böhmen und der Witwe und Klausnerin Dorothea von Montau. — Sonderkollekte für den Wiederaufbau der durch die Erdbebenkatastrophe in Rumänien zerstörten Kirchen und kirchlichen Gebäude. — Religionsunterricht: Leistungsbeurteilung. — Benachrichtigung bei Todesfällen in konfessionsverschiedenen Ehen. — Heiligsprechung von Johannes Neumann / Predigthilfe. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Priesterexerzitien im Jubiläumjahr. — Ernennungen. — Verzicht. — Besetzung von Pfarreien. — Ausschreibung von Pfarreien. — Im Herrn ist verschieden.

Nr. 57

DIASPORA-OPFERTAG 19. 6. 1977

Am kommenden Sonntag wird in den Pfarreien aller deutschen Diözesen der DIASPORA-OPFERTAG begangen. In diesem Jahr wollen wir dabei in besonderer Weise an unsere Brüder und Schwestern in der Diaspora der DDR denken, für sie beten und opfern. Im Raum der Berliner Bischofskonferenz leben die katholischen Christen als eine Minderheit von nur 8% in totaler Diaspora.

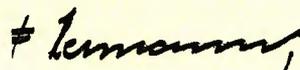
Zur Zeit haben sie die Möglichkeit, im Rahmen eines „Sonderbauprogramms“ Lücken in ihrem Baubedarf zu schließen. Sie können jetzt Gemeinde- und Pfarrhäuser, Kirchen und kirchliche Sozialbauten errichten. Das ist den Diasporagemeinden in der DDR aber nur möglich mit unserer wesentlich gesteigerten Hilfe.

Deshalb bitte ich Sie: Schenken Sie am kommenden Sonntag dem Bonifatiuswerk eine großherzige Gabe. Mögen darüber hinaus viele durch Mitgliedschaft im Bonifatiuswerk, durch Gebet und Opfer diese Hilfe verstärken und ihr Dauer verleihen, dem Bonifatiuswerk aber auch die Möglichkeit schenken, seine weiteren Aufgaben — namentlich in der weiträumigen Diaspora der

skandinavischen Länder, im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz, zu erfüllen!

Für die Erzdiözese Freiburg

Freiburg, den 25. 4. 1977



Erzbischof

Dieser Aufruf ist am Sonntag, 12. Juni 1977, in allen heiligen Messen, auch in den Vorabend- und Abendmessen zu verlesen.

Nr. 58

Ord. 25. 4. 77

Anweisung zur Durchführung des
Diaspora-Opfertages 1977

Der allgemeine Diaspora-Opfertag wird wie immer am 3. Sonntag nach Pfingsten durchgeführt, das ist in diesem Jahre der 19. Juni. Auch die Kinder bringen dazu ihr Diaspora-Opfer. Diesem Tag ist ein besonderes Gewicht zu verleihen:

1. Am Sonntag zuvor, dem 12. Juni, ist in allen Gottesdiensten der kurze oberhirtliche Aufruf zu verlesen und dazu auf diesen Tag eindringlich hinzuweisen.

(Etwa: Alljährlich halten alle deutschen Diözesen den großen Diaspora-Opfertag. Nach wie vor braucht die Diaspora unsere Hilfe — wie im Aufruf motiviert. Folgt Hinweis auf Modus der Austeilung der Opfertüten am heutigen Sonntag, die auch den Kindern gegeben werden sollen).

2. **Der Tag selbst, der 19. Juni**, ist der Diaspora und der Diasporahilfe gewidmet. Dies soll sowohl in der Gottesdienstgestaltung als auch in der Predigt zum Ausdruck kommen.
3. **Predigtmaterial und Liturgische Texte** für den Tag finden sich im diesjährigen „Priesterjahreft“, das jedem Geistlichen rechtzeitig zugeleitet wird.
4. Das gesamte **Vorbereitungsmaterial** (Plakate, Informationsblätter und Opfertüten) wird den Gemeinden vom Generalvorstand des Bonifatiuswerkes rechtzeitig zugestellt.
5. Die **Diasporakollekte** ist als einzige Kollekte in allen hl. Messen zu halten und darf durch keine anderen Anliegen beeinträchtigt werden. Um in dringender Not möglichst schnell zu helfen, bitten wir um umgehende Überweisung der Kollekte auf das Konto der Erzb. Kollektur. Dabei ist von einer Teilung des Gesamtergebnisses in Erwachsenen- und Kinderkollekte unbedingt abzu- sehen. Sofern für Spenden eine Bestätigung für das Finanzamt gewünscht wird, mögen die Pfarrämter diese in gewohnter Weise ausstellen und dabei als Zweckbestimmung „Diasporahilfe“ angeben.

Rückgrat für alle Aufbauplanung in der Diaspora bleibt auch heute die **Mitgliedschaft im Bonifatiuswerk**. Durch sie wird die Idee der Diasporahilfe in Gebet und Opfer getragen. Der Jahresbeitrag selbst beträgt nur 4,— DM. Darin ist kostenlos eingeschlossen die vierteljährliche Lieferung des Bonifatiusblattes.

Weiteres Werbematerial ist kostenlos zu beziehen beim Generalvorstand des Bonifatiuswerkes, 4790 Paderborn, Kamp 22, Postfach 1169.

Nr. 59

Ord. 6. 4. 77

Welttag der Kommunikationsmittel

Am Sonntag, dem 22. Mai 1977, wird in der gesamten Kirche der Welttag der Kommunikationsmittel begangen.

Das Konzilsdekret „Inter mirifica“ bezeichnet diesen Tag als ein wirkungsvolles Mittel, um dem „vielfachen Apostolat der Kirche auf dem Gebiet der Kommunikationsmittel dauernde Wirkung zu verleihen“ (Art. 18).

Die Geistlichen werden gebeten, in Predigt und Katechese auf das rechte Verhältnis des Menschen zu den sozialen Kommunikationsmitteln hinzuweisen

und im Gebet auf das Anliegen dieses Tages einzugehen. Der Welttag ist ein guter Anlaß, auch für den Bezug des KONRADSBLETTES zu werben.

Der Welttag selbst steht unter dem Thema „Werbung in den Massenmedien — Sinn, Gefahren, Verantwortlichkeiten“.

Das Medienpädagogische Institut der Erzdiözese und die Medien-Arbeitsgemeinschaft haben entsprechende Materialhilfen erarbeitet, die den Pfarrämtern über das Seelsorgeamt zugestellt wurden. Die Kirchliche Zentralstelle für Medien, Referat Kommunikationspädagogik, Kaiserstraße 163, 5300 Bonn, stellt überdies den Seelsorgestellten Materialien zur Verfügung. Bestellungen sind dorthin aufzugeben.

Die am Welttag der Kommunikationsmittel vorgeschriebene Kollekte ist in allen Gottesdiensten durchzuführen und alsbald an die Erzb. Kollektur, Freiburg, Postscheckkonto Klrh 2379-755 mit dem Kennwort „Welttag der Kommunikationsmittel 1977“ zu überweisen.

Nr. 60

Ord. 28. 4. 77

Pfingsten 1977 — Gebetstag der Kranken für die Weltmission

Am Pfingstfest bittet die Kirche die Kranken um ihr solidarisches Gebet und die Aufopferung ihrer Leiden für die Aufgaben der Weltmission. Wie in jedem Jahr können Meditationstexte für die Kranken bei MISSIO kostenlos angefordert werden. In der Ausgabe 2/77 der missionarischen Werkhefte „MISSIO-pastoral“ wird außerdem eine missionarische Meditation für die Kranken der Gemeinde angeboten, die auf einer Kassette zur Verfügung steht.

Wir bitten alle Geistlichen, ihre Kranken zum Gebet für die Weltmission einzuladen. Die Angebote von MISSIO können eine praktische Hilfe und Bereicherung für die Krankenpastoral in den Gemeinden bedeuten.

Bestellschrift: MISSIO-Pastoralreferat, Hermannstr. 14, 5100 Aachen.

Nr. 61

Ord. 28. 4. 77

Gebetstag für die verfolgte Kirche am 26. 6. 1977 aus Anlaß der Heiligsprechung von Bischof Neumann aus Böhmen und der Witwe und Klausnerin Dorothea von Montau

Am 19. 6. 1977 wird der einer deutschen Familie in Böhmen entstammende Bischof Johann Nepo-

muk Neumann (1811 bis 1860) heiliggesprochen, der seit langem von den Katholiken in Böhmen, von den Heimatvertriebenen deutscher Zunge aus Böhmen und Mähren und von den Katholiken Amerikas — er war zuletzt Bischof von Philadelphia und liegt dort begraben — verehrt wird.

Am 26. Juni 1977 wird in einer Feier in Münster das Dekret der Kongregation für die Heiligsprechungen proklamiert, aus dem hervorgeht, daß der Heilige Vater die Verehrung und den Kult der Heiligen Dorothea von Montau (1377 bis 1394) konfirmiert hat. Die Heilige Dorothea von Montau, Witwe und Klausnerin, ist in der Nähe von Danzig geboren und in Marienwerder gestorben. Sie wird insbesondere in Danzig und im Ermland und vor allem von den Heimatvertriebenen aus diesen Gebieten gleichermaßen verehrt.

Diese beiden neuen Heiligen stammen aus Ländern, in denen das kirchliche Leben heute großen Bedrängnissen ausgesetzt ist.

Darum hat die Deutsche Bischofskonferenz empfohlen, aus Anlaß dieser Heiligsprechung am Sonntag, dem 26. Juni 1977 in allen Gemeinden einen Gebetstag für die verfolgte Kirche in aller Welt zu halten.

Die vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Dokumentation „Christen unter dem Kreuz“ enthält die Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz zur verfolgten Kirche vom September 1976 und andere Materialien, die bei der Predigt Verwendung finden können.

Nr. 62 Ord. 28. 4. 77

Sonderkollekte für den Wiederaufbau der durch die Erdbebenkatastrophe in Rumänien zerstörten Kirchen und kirchlichen Gebäude

Die Deutsche Bischofskonferenz hat für den 8. Mai 1977 eine Sonderkollekte für den Wiederaufbau der durch die Erdbebenkatastrophe in Rumänien zerstörten Kirchen und kirchliche Gebäude beschlossen. Wegen der für diesen Tag in der Erzdiözese schon festgesetzten großen Caritaskollekte wird die Sonderkollekte in der Erzdiözese am 28. August durchgeführt.

Nr. 63 Ord. 13. 4. 77

Religionsunterricht: Leistungsbeurteilung

Im nichtamtlichen Teil des Amtsblattes des Kultusministeriums „Kultus und Unterricht“ Nr. 24/

1976 Seite 563 ff. ist ein Beitrag von Herrn Regierungsdirektor Werner Elser zur Leistungsbeurteilung veröffentlicht, der als Sonderdruck beim Nekarverlag GmbH, Postfach 1820, 7330 Villingen-Schwenningen bestellt werden kann (Staffelpreise: ab 6 Expl. DM 2 / ab 10 Expl. DM 1,80 / ab 20 Expl. DM 1,60 / ab 30 Expl. DM 1,40 / ab 50 Expl. DM 1,20 / ab 100 Expl. DM 1,—). — Im Blick auf die auf weitere Klassen auszudehnende Versetzungserheblichkeit im Fach Religionslehre gehört dieser Beitrag in die Hand jedes Religionslehrers. Er enthält folgende Kapitel: Grundlage der Leistungsbeurteilung, Leistungsanforderungen, Leistungsfeststellung, schriftliche Arbeiten, mündliche Leistungen, sonstige Leistungen, Notenbildung.

Nr. 64 Ord. 28. 4. 77

Benachrichtigung bei Todesfällen in konfessionsverschiedenen Ehen

In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg wurde vereinbart, daß künftig der Pfarrer bei Todesfällen von Gemeindegliedern, die in einer konfessionsverschiedenen Ehe gelebt haben, den zuständigen Pfarrer des Ehepartners benachrichtigt. Wir bitten, so zu verfahren.

Nr. 65 Ord. 28. 4. 77

Heiligsprechung von Johannes Neumann — Predigthilfe

Am 19. Juni ds. J. wird Johann Nepomuk Neumann, Redemptorist und Bischof von Philadelphia heiliggesprochen. Er stammt aus Prachatitz in Böhmen, sein Vater aus der Diözese Würzburg. Damit der neue Heilige auch bei uns bekannt wird, stellt die Münchner Provinz der Redemptoristen Unterlagen für Gottesdienst und Predigt zur Verfügung, die demnächst den „Sonntagshilfen“ des Erzbischöflichen Seelsorgeamts beiliegen werden. Weitere Exemplare können beim Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Wintererstraße 1, 7800 Freiburg bestellt werden.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

In der Pfarrei Binningen steht ab August 1977 eine 5-Zimmer-Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung. Besondere Verpflichtungen werden nicht erwartet.

Meldung erbeten an: Kath. Pfarramt, 7701 Hilingen 5 / Hegau-Binningen.

Priesterexerzitien im Jubiläumsjahr

St. Peter

31. Mai — 3. Juni P. Dr. Alexander Senftle
OFMCap

Anmeldung: Priesterseminar 7811 St. Peter

Bühl

7.—11. Nov. P. Josef Grotz SJ

Anmeldung: Exerzitienhaus Neusatzeck,
Jos.-Bäder-Weg 2, 7580 Bühl.

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat

mit Urkunden vom 20. April 1977

Herrn Pfarrer Bernhard Adler in Gottmadingen
zum Dekan des Landkapitels Westlicher He-
gau,

Herrn Pfarrer Eugen Wessner in Jungingen zum
Dekan des Landkapitels Zollern,

mit Urkunden vom 22. April 1977

Herrn Pfarrer Helmut Manz, Oberhausen-Rhein-
hausen St. Philippus und Jakobus
zum Dekan des Landkapitels Philippsburg,

Herrn Pfarrer Geistlicher Rat Anton Heuchemer
in Bruchsal Liebfrauen
zum Dekan des Landkapitels Bruchsal,

mit Urkunden vom 4. Mai 1977

Herrn Pfarrer Hermann Ehrlenbach in Wald-
shut-Tiengen

zum Dekan des Landkapitels Wutachtal,

Herrn Pfarrer Geistlicher Rat Alfons Nock in
Waldshut-Tiengen

zum Dekan des Landkapitels Waldshut,

Herrn Pfarrer Geistlicher Rat Wilhelm Weißbe-
cher in Immenstaad

zum Dekan des Landkapitels Linzgau
ernannt.

Verzicht

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht
des Pfarrers Geistlicher Rat Friedrich Stoll auf die
Pfarrei Osterburken-Schlierstadt
mit Wirkung vom 1. Mai 1976
cum reservatione pensionis angenommen.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat
mit Urkunde vom 29. März 1977
die Pfarrei Heidelberg St. Vitus, Dekanat Hei-
delberg,
dem Pfarrer Alwin Schneider in Heiligkreuz-
steinach,
die Pfarrei March-Hugstetten St. Gallus, De-
kanat Breisach-Endingen,
dem Pfarrverweser Hermann Vogt daselbst
verliehen.

Ausschreibung von Pfarreien

(siehe Amtsblatt 1975 Seite 399 Nr. 134)

Heiligkreuzsteinach, Dekanat Weinheim.
Dem künftigen Pfarrer wird die Mitverwaltung der
Pfarreien Schönau b. H. und Wilhelmsfeld übertra-
gen.

Teningen-Heimbach St. Gallus, Dekanat
Waldkirch.

Dem künftigen Pfarrer wird die seelsorgerliche Be-
treuung der Filialen Köndringen und Teningen der
Pfarrei Emmendingen St. Bonifatius übertragen.

Meldefrist: 23. 5. 1977

Im Herrn ist verschieden

19. April: Rehm Alfons, res. Pfarrer von Ehingen,
† in Singen

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat